I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, - MUENSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

Oktober	November	Dezember
1 F Remigius	1 M Allerheiligen	1 M Edmund Campion
2 S Schutzengelfest	2 D Allerseelen	2 D Bibiana, J. M.
3 S Gerhard, Abt	3 M Malachias	3 F Franz Xaver
4 M Franz v. Assisi	4 D Karl Borromäus	4 S Peter Chrysologus
5 D Plazidus, M.	5 F Reliquienfest	5 S Sabas, Abt
6 M Bruno, B. u. Ordsst.	6 S Leonhard, Einf.	6 M Nikolaus, B.
7 D Rosenkranzfest	7 S Engelbert, B.	7 D Ambrosius, B. Kirchl.
8 F Brigitta, W.	8 M Viktorin	8 M Unbefleckte Empfgs.
9 S Dyonisius, B. u. M.	9 D Theod. Tico	9 D Leokadia, J. M.
10 S Franziskus Borgias	10 M Andreas Avellin	10 F Eulalia, J. M.
11 M Gummar, Bek.	11 D Martin, B.	11 S Damasus, P.
12 D Maximilian, B.	12 F Martin, P. M.	12 S Maria v. Guadelupe
13 M Eduard, Kg.	13 S Didakus	13 M Luzia, J. M.
14 D Callistus I., P.	14 S Josaphat, B. M.	14 D Nikasius u. Entropia
15 F Theresia, J. u. Ordsf.	15 M Gertrud, J.	15 M Nina Quat.
16 S Gallus, Abt	16 D Othmar, Abt	16 D Eusebius, B. M.
17 S Hedwig, W.	17 M Gregor Thaumaturgus	17 F Lazarus, B. Quat.
18 M Lukas, Evang.	18 D Maximus, B.	18 S Wunibald Quat.
19 D Petrus v. Alcantara	19 F Elisabeth v. Thüringen	19 S Adjutus, Abt
20 M Johann Cantius	20 S Felix v. Valois	20 M Dominikus, Abt
21 D Ursula, J. M.	21 S Mariä Opferung.	21 D Thomas, Apostel
22 F Cordula, J. M.	22 M Cäcilia, J. M.	22 M Zeno, Soldat
23 S Severin, B.	23 D Klemens I., P. M.	23 D Viktoria, J. M.
24 S Raphael, Erzengel	24 M Johannes v. Kreuz	24 F Irmina Vigil
25 M Chrysantus u. Daria	25 D Katharina	25 S Weihnachten
26 D Evaristus, P.	26 F Sylvester, Abt	26 S Stephanus
27 M Florentius, M.	27 S Barlaam	27 M Johannes, Apostel
28 D Simon u. Juda, Ap.	28 S Rufus, M.	28 D Unschuldige Kinder
29 F Narcissus, B.	29 M Saturnius, M.	29 M Thom. v. Canterbury
30 S Al. Rodr. Vigil	30 D Andreas, Apostel	30 D David, Prophet
31 S Wolfgang, B.		31 F Sylvester I., P.

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Donnerstag 1. Januar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 13. Mai.
Allerheiligen, Montag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.
Aschermittwoch, 18. Februar.
Karfreitag, 2. April.
Ostersonntag, 4. April.
Pfingstsonntag, 23. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 3. Juni
Herz Jesu Fest, Freitag 11. Juni.
Allerseelen, Dienstag 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 28. November.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
26., 28., 29. Mai.
15., 17., 18. Septemb.
15., 17., 18. Dezemb.
40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Vigil-Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Donnerst.	1. Juli Donnerst.
1. Febr. Sonntag.	1. Aug. Sonntag.
1. März Montag.	1. Sept. Mittwoch
1. Apr. Donnerst.	1. Oktob. Freitag.
1. Mai Samstag.	1. Nov. Montag.
1. Juni Dienstag.	1. Dez. Mittwoch.

Sonnenfinsternis: 10. Nov.
Mondfinsternis: 2. Mai

Der Andrang zum Studium der deutschen Sprache war an der Harvard Universität bei Eröffnung des ersten Semesters des neuen Universitätsjahres so stark, daß 27 Lehrkräfte dafür eingerichtet werden mußten, gegen nur 20 französische Kurse. In Harvard scheint man also das Studium der deutschen Sprache als eine Gefahr für das Land nicht zu betrachten. Das zu tun, war Gouverneur Cox vorbehalten geblieben.

Es gab einmal eine Zeit, da hatte man andere Sorgen als Völkerbund und Kriegsgefahr und Hungersnot und Liebesgaben. Damals saß ein Privatmann aus Ameron gen auf dem Throne Deutschlands und das deutsche Volk war noch nicht erlöst. In jener Zeit kannte man auch noch nicht den Segen der „Mandate", mit denen unsere guten Freunde jenseits des Weltmeeres uns so gern beglücken möchten. Damals hieß es noch: Colonien. Lang, lang ist's her. Ist die Welt inzwischen besser geworden? Ganz entschieden, denn der Frieden von Versailles sagt so schwarz auf weiß. Früher sagte man: Er lügt wie gedruckt. Jetzt wird es heißen: Er lügt wie ein Friedensvertrag. Ist das nicht Fortschritt?

Die hochkirchliche Bewegung in Deutschland breitet sich immer mehr aus. Sie ist aus den gleichen Ursachen entstanden wie die ritualistische Bewegung in England. Weite Kreise im deutschen Protestantismus suchen, durch den Geist der Negation und die öde Leere im eigenen Bekenntnis angewidert, nach etwas Besserem, Festem, und bei diesem Suchen wird der Blick wie von selbst durch die römische Felsenkirche gefesselt und angezogen. Der Zusammenbruch aller bisherigen staatlichen kirchenpolitischen Ideale des deutschen Protestantismus muß dieses Heimweh nach der Wahrheit nur noch stärker wecken. An 150 hervorragende Pastoren gehören bereits der hochkirchlichen Vereinigung an. In ihrem Monatsblatt werden folgende Forderungen vertreten: Rückkehr zum Glauben, zu den Formen und Einrichtungen der Urkirche, Wiedereinführung des Episkopats, der Messe als Mittelpunkt des Gottesdienstes, Betonung des sakramentalen Charakters kirchlicher Einrichtungen, besonders des Priestertums. Die Einführung der Beicht wird empfohlen, das Brevier und das klösterliche Leben verteidigt.

Das pfarrschulfeindliche Amendement in Michigan mit überwältigender Mehrheit verworfen. Der Zusatz zur Staatsverfassung Michigans, durch den alle Kinder im Alter von sechs bis zu sechszehn Jahren durch den Staatsbuttel zum Besuche der Staatsschule gezwungen werden sollten, ist laut einer Meldung aus Detroit in der jüngsten Wahl vom Volke abermals mit überwältigender Mehrheit verworfen worden. Das Stimmenverhältnis für Verwerfung war zwei zu eins. Die Hauptstreiter im Kampfe für Erziehungsfreiheit waren selbstverständlich die Katholiken, obwohl sie, wie schon aus dem Abstimmungsergebnis ersichtlich, von anderen Bevölkerungs-Elementen unterstützt wurden. Am 31. Oktober hielten mehr als 100,000 Katholiken der Stadt Detroit und Nachbarstädte eine Protest-Parade ab, welche sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Am Schluß der Parade fand auf dem Navin-Flugfelde eine Feldmesse statt. Die Hälfte der Parade Teilnehmer waren Schulkinder und jede katholische Organisation der Stadt war in der Parade vertreten. Nach der Messe hielt Hw. Gallagher eine Ansprache an die gewaltige Versammlung, worin er darlegte, daß durch das vorgeschlagene Verfassungs-Amendement die Religionsfreiheit des Volkes bedroht werde. Erfreulicherweise haben Recht, freiheitlicher Sinn über die Anschläge finsterer Mächte gesiegt.

Kirchliches.

Montreal. Hier wird um die Mitte des Monats Februar 1921 ein Nationalkongreß der katholischen Frauen Kanadas stattfinden. Es stehen wichtige soziale Themata auf dem Programm.

St. Cloud, Minn. der hochw. Herr Leo P. Gans, welcher seit 1907 Pfarrer der Kathedrale in St. Cloud war, ist am letzten Freitagnachmittag am 26. November, nach zweitägiger Krankheit an Kehlkopfentzündung im Alter von 41 Jahren gestorben. Herr Pfarrer Gans war früher Professor des kanonischen Rechtes an dem St. Paul Seminar.

Milwaukee, Wisc. Die Erzdiözese wird im Verband mit den Diözesen La Crosse und Green Bay demnächst eine Kampagne zur Aufbringung von fünf Millionen Dollars veranstalten, wovon zwei Millionen verwendet werden sollen, um das Priesterseminar auszugestalten, das übrige für wohltätige Zwecke.

Dubuque, Ia. Erzbischof Keane hat in einem Hirtenschreiben einen Aufruf erlassen, in dem er dringend zur Sammlung von Geldern auffordert, um die Not der darbenden und verhungernden Kinder und Frauen in Polen, Oesterreich und Deutschland zu lindern. Angeordnet wurde, daß Kollekten zu diesem Zwecke in allen Kirchen der Erzdiözese bei allen Messen am 7. oder 14. November stattfinden, und daß die eingegangenen Gelder bis zum 21. Nov. an die erzbischöfliche Kanzlei abgeführt werden sollen.

Deutschland. Die älteste Tochter des bekannten Zentrumsführers Matthias Erzberger ist in Holland in den Karmeliterorden eingetreten.

Paderborn. In den letzten Oktobertagen weilte der Erzbischof von Mohilew und Primas von Rußland, Baron Eduard von Ropp, hier zum Besuche seiner Nichten, der Baroninnen Osten-Sacken. Erzbischof von Ropp hat bekanntlich unter der bolschewistischen Regierung Unsägliches gelitten und ist nur wie durch ein Wunder der bereits über ihn verhängten Todesstrafe entgangen. Um eine Existenzmöglichkeit für die katholische Kirche in Rußland zu schaffen, hat er in letzter Zeit in Rom und in London versucht, mit der Sowjetregierung in Verbindung zu treten. Ein greifbares Resultat konnte bei diesen Unterhandlungen leider noch nicht erzielt werden.

Galizien. — Der ruthenische Erzbischof von Lemberg, Graf Szeptycki, ist zur Besprechung der ostgalizischen Frage zu einer Konferenz nach London eingeladen worden. Der bekannte Kirchenfürst, der für sein mannhaftes Eintreten für das ukrainische Volk gegenüber dem zaristischen Rußland 1914 auf drei Jahre eingesperrt wurde, genießt in allen europäischen Ländern hohes Ansehen.

Beuron. Bischof Benzler von Metz, der nach dem durch die Franzosen geforderten Verzicht auf den Metzer Bischofsstuhl als ehemaliger Benediktiner in der Erzabtei Beuron seinen Aufenhalt suchte, liegt an einem Herzleiden schwer krank darnieder.

Rom. Laut „Osservatore Romano" beläuft sich die vorläufige Summe von Unterstützungsgeldern für die armen Kinder Central-Europas, die dem Hl. Vater aus der ganzen Welt zur Verfügung gestellt wurden, auf 14,975,337.94 Lire. Besonders reichliche Gaben flossen aus Canada und Irland, das trotz seiner großen Armut gegen die deutschen und österreichischen Kinder einen so edlen Wohltätigkeitssinn entfaltet.

St. Peters Kolonie

Leofeld. Frl. Györick wurde kürzlich im Schwestern-Spital zu Prince Albert wegen Appendicitis operiert und ist wieder nach Leofeld zurückgekehrt. Desgleichen wurde dort ein anderes aus Leofeld operiert und ein Kind der Familie Wedewer von St. Benedikt. Da die Wege so rauh waren, zogen die Leute es vor, ihre Kranken nach Princ Albert per Eisenbahn statt nach Humboldt zu nehmen. Frau Waldbillig mußte sich ebenfalls ins Spital begeben. Sie ging nach Saskatoon.

Pilger. Am 22. Nov. wurden in Dead Moose Lake getraut Hermann Meyers und Witwe Maria Burton geb. Maschischnik von Pilger. Zu gleicher Zeit und am gleichen Orte wurden zur zukünftigen Lebensgemeinschaft vereint Joseph Ruff und Seraphina Stauber, ebenfalls von Pilger. Während Herr und Frau Joseph Stauber der Hochzeit ihrer Tochter beiwohnten, geriet der Kamin ihres Hauses, in dem sich nur die Kinder und die alte Mutter allein befanden, in Brand und zündete auch das Dach an. Die Nachbarn wurden zeitig durch Herrn Blume alarmiert, eilten zum Hause des Herrn Stauber und löschten das Feuer, ehe namhafter Schaden angerichtet worden war.

— Am 23. Nov. wurden in der hiesigen St. Bernhards Kirche durch den hochw. P. Casimir getraut Heinrich Lukan und Maria Smith. Die Hochzeit hätte eigentlich zwei Wochen früher stattfinden sollen, aber wegen der gefährlichen Krankheit des Herrn John Lukan wurde sie eine kurze Zeit verschoben. Letzterer befindet sich jetzt völlig außer Gefahr.

Annaheim. Hier traten am 23. Nov. in den hl. Stand der Ehe August Schulz und Anna Meyer.

— Frau Arnold Dauk ist derart an inflammatorischem Rheumatismus erkrankt, daß sie das Bett hüten muß.

— Am 24. November wurde auf der Versammlung der Red Polled Cattle Breeders Association, deren Vertreter sich aus den vier westlichen Provinzen in Calgary, Alberta, zusammengefunden hatten, Herr J. P. Hoffmann von Annaheim zum Sekretär und Schatzmeister der Vereinigung gewählt.

Humboldt. Nächsten Montag, den 6. Dez., finden die Munizipal-Nominationen statt, bei denen die verschiedenen Munizipal-Reeves, Councillors und städtischen Beamten als Kandidaten nominiert oder per Akklamation für ihr Amt gewählt werden, falls kein Gegenkandidat nominiert wird. Aus den städtischen Aemtern werden in Humboldt ausscheiden Bürgermeister King und Councillors Jos. Wicken, R. Burns und A. E. Pike. Mayor King ist indeß einer Wiederwahl nicht abgeneigt, wie er sich selbst, darum befragt, ausgedrückt hat. Von der Separatschulbehörde werden aus dem Amte scheiden F. J. Hauser und M. Flury. Im Laufe des verflossenen Jahres hielt der Stadtrat von Humboldt 29 Versammlungen, 16 reguläre und 13 außerordentliche. Mayor King und Stadtrat Pike fanden sich bei jeder Versammlung ein. Rat Jörger wohnte 26 Versammlungen bei, Rat Bence 25, Kepkey 20, Burns 16 und Wicken 15.

— A. J. Waddell hat sein Möbelwarengeschäft in das bis vor kurzem von Thornberg und Stirling okkupierte Gebäude verlegt, neben Jörgers Garage. Die neuen Räumlichkeiten eignen sich wegen ihrer Größe besser für einen Möbelladen.

— Die Canadische Nationalbahn hat dem zwischen Winnipeg und Humboldt täglich verkehrenden Passagierzuge einen besonderen Schlafwagen beigefügt, was die Reisenden aus der St. Peters Kolonie als eine Wohltat empfinden werden.

— J. M. Crerar hat letzte Woche aus seinem Heimatsorte Shakespeare, Ont., die Nachricht erhalten, daß dortselbst sein Vater gestorben ist.

Lenora Lake. Joseph Hopfner, dessen Stallungen vor etlichen Wochen durch Feuer zerstört wurden, hat diese durch einen schönen und größeren Neubau ersetzt.

— Mich. Kolbeck läßt seine Farm durch Herrn Köp mit einer elektrischen Delco-Beleuchtungsanlage versehen.

— Die Familie des H. A. Leßmeister ist kürzlich aus der St. Josephs Kolonie hier angekommen und hat das bisher von Herrn Fritz innegehabte Gebäude bezogen.

— Schreiben Sie an Anthony H. Bieker, Lenora Lake, wenn Sie wissen wollen, wie man ein Mr. Hones Accordion umsonst bekommen kann.

Die Arbeiten an den neuen Stations- und Sektionsgebäuden der Bahn schreiten langsam aber sicher voran.

— Das Gebäude der Merchants Bank of Canada wird mit elektrischer Beleuchtung versehen.

— Nic. Glabus ist in sein neues Wohnhaus eingezogen, das etwa ¾ Meilen von seinem früheren Wohnplatz entfernt ist.

— Jos. Langen hat sein Wohnhaus bedeutend vergrößert, wodurch es ein stattliches Ansehen gewonnen hat.

Am 30. Nov. wurden hier getraut John Ryan und Franziska Goetz.

Watson. Die Butterfabrik, welche seit Frühjahr 1918 im Besitze des Eugen Rivard und seiner zwei Söhne war, wurde kürzlich an Alex. Ketchen verkauft. Sie zählte im vergangenen Jahre 345 Kunden, die die „Creamerie" mit Rahm versahen. Im Jahre 1918 wurden 42,000 Pfund Butter hergestellt, in 1919 belief sich die Menge auf 80,000 Pfund und in 1920 auf 61,000 Pfund. Die Familie Rivard ist nach Montreal, Quebec, abgereist.

— Aus Watson wurden dieses Jahr 86 Waggons Getreide versandt gegen 95 Waggons bis zum gleichen Datum in 1919. —

Bruno. Ein Teil der Jäger ist letzte Woche nach Bruno zurückgekehrt, darunter J. G. Bourauel, P. A. Schwinghamer, H. H. Tegenkamp und John Stahl. Sie brachten zwei Moostiere und einen Hirschbock mit sich.

— H. Holz hat sich anfangs letzter Woche nach Rochester, Minn., begeben, um die Spezialärzte dortselbst wegen seines Gesundheitszustandes zu Rate zu ziehen.

— Dem lobenswerten Verlangen der jungen Leute von Bruno nachgebend, wurde hierselbst eine Abendschule eingeführt, zu deren Besuch sich 30 Schüler angemeldet haben. Der Unterricht, welcher im Pfarrschulgebäude vom hochw. P. Marzellus und W. F. Hargarten erteilt wird, hat bereits am 30. November begonnen. Derselbe wird etliche Male in der Woche erteilt und dauert zwei Stunden, von 8 bis 10 Uhr.

— Obwohl die Wege schlecht, kamen am 28. Nov. die Leute von allen Windrichtungen, von Carmel, Leofeld, Dana und sogar von St. Benedikt nach Bruno, um Zeuge zu sein bei der in der Gemeindehalle veranstalteten abendlichen Theateraufführung. Punkt halb 8 Uhr wurde die Vorstellung mit guter Musik unter der fähigen Leitung des Herrn Mich. Frank und des Frl. Hedwig Wirtz eingeleitet. Im ersten Stück „Wurst wieder Wurst" tat sich Herr Gantefoer, der die Rolle eines Faßbinders spielte und Chas. Ludwig, sein Geselle, obwohl zum erstenmal auf der Bühne, besonders hervor. Tadellos wurden die beiden Juden von W. F. Hargarten und John Huhn personifiziert. Das zweite Stück „Der lustige Barbier" löste ungeheuer viel Spaß und Gelächter beim Publikum aus. Die Hauptrollen, welche Paul Honatzis und John Huhn zufielen, waren eine Glanznummer, die die Zuschauer nie vergessen werden. Auch müßden anderen Herren und Damen für ihr gutes Auftreten und taktvolle Ausführung ihrer Rollen alles Lob gespendet werden. Endlich kam das Hauptstück: „Der Zirkus-Direktor Schmirinski & Co.", das den Darbietungen des neugegründeten Theatervereins die Krone aufsetzte. Alle Ehre dem Paul Honatzis, der die Hauptrolle spielte. Die beiden Clowns, John Huhn und Hönmans, spielten wie die besten Theaterspieler und ergötzten die Zuschauer auf das köstlichste. Auch das Publikum des Zirkus tat sein Bestes und trug viel dazu bei, daß das Ganze glänzend über die Bühne lief. - Corr.

Münster. Herr Zoltan Von Rajcs teilt uns mit, daß er Sammlungen von Kleidungsstücken entgegennimmt und nach Budapest sendet, um den neugeborenen Kindern dortselbst zu Hilfe zu kommen. Wie bekannt, herrscht in Zentraleuropa furchtbarer Mangel an Kleidungsstücken und Kleiderstoffen. Wer daher abgenutzte Kleider, die er sonst vielleicht doch wegwerfen oder verbrennen würde, oder sonstige Tuchstoffe oder Abfälle an Hand hat und entbehren kann, möge solche zu Herrn Rajcs bringen oder schicken, der sie dann, wie er uns ausdrücklich versprochen hat, auf eigene Kosten nach Budapest schicken wird.

— Wir haben eine größere Anzahl von den beliebten Wanderer-Kalendern für das Jahr 1921 auf Lager, die wir gegen Einsendung von 50 Cents pro Stück gerne an irgend eine Adresse portofrei versenden. Wie alle Dinge infolge des Krieges im Preise gestiegen sind, so sind auch die Kalender gestiegen.

— Letzte Woche ist Herm. Bergermann an Lungenentzundug erkrankt, sodaß man es für rätlich hielt, Dr. Heringer von Humboldt zu rufen.

— Für die Mission der Benediktiner in Seoul, Korea, liefen seit letzter Woche folgende Beiträge ein:

Br. Herchenbach	$2.00
Box 66, Humboldt	2.00
Ungen., Kerrobert, Sask	2.00
Frau Urs. H. Humboldt	2.00
Math. Wanner	1.25
Früher quittiert	65.50
	$74.75

Nebendem sandte uns ein Herr von Humboldt noch $3 für den hochw. P. Klotz, O.S.B., für die Notleidenden in Oesterreich. Vergelt's Gott! Es sei hier bemerkt, daß der hochw. P. Klotz in den nächsten Tagen von New York abreisen wird und bis Weinachten in Oesterreich zu sein gedenkt. Alle bis jetzt eingelaufenen Gelder haben wir ihm bereits ausgangs letzter Woche zugesandt.

— Albert Kött von Münster und Jos. Ebert von Annaheim nahmen kürzlich Anstellung in der Druckerei des St. Peters Bote, um die Schriftsetzerkunst zu lernen, der erstere am 20. November, der letztere am 29. November. Schriftsetzen in einer katholischen Druckerei ist nicht nur ein Werk, welches den Geist mit großen Kentnissen bereichert, sondern es ist auch ein verdienstliches apostolisches Werk; denn ebenso wie der Prediger auf der Kanzel, trägt die katholische Zeitung Gottes Wort einer großen Volksmenge vor. Während das Volk an den Sonntagen in die Kirche eilt, um dort aus dem Munde des Priesters die kath. Lehre zu vernehmen, trägt die kath. Zeitung Christi Lehre den Lesern allwöchentlich ins Haus. Kein Wunder daher, daß die letzten drei Päpste, Leo XIII., Pius X. und Benedikt XV. dem kath. Volke so oft und aufs eindringlichste zuriefen: „Katholiken unterstützet die katholische Presse".

— Das Wetter der vergangenen Woche war wieder wunderschön. Das Thermometer stand meistens über 25 Grad über Null, und über Tags stieg es selbst über den Gefrierpunkt. Als Wohltat wurde es empfunden, daß die Leute ihr Vieh immer noch im Freien laufen lassen können, wo es sich sein Futter noch selber suchen kann. An Brennmaterial konnte sicherlich auch viel Geld gespart werden.

— **Reinraff. Shorthorn-Vieh** zu verkaufen. Nähere Auskunft bei L. J. Lindberg, Münster.

Engelfeld. Am 23. Nov. schlossen hier vor ihrem Seelsorger, dem hochw. P. Joseph, den Bund fürs Leben August Schmitz und Agnes Wingert, beide aus Engelfeld.

St. Gregor. Die Leute sind hier jetzt am Gravel- und Sandfahren für ihre neue Kirche, die sie nächstes Jahr zu bauen gedenken. Die Ausgrabungen für das Basement sind so gut wie vollendet.